

# Protokoll der 123. Kommissionssitzung des DHV

Am 02.07.2020 als digitales Meeting

---

Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr, Sitzungsende: 21.00 Uhr

## Teilnehmer:

Charlie Jöst, Dr. Dietrich Münchmeyer, Dr. Dirk Aue, Roland Börschel, Bernd Böing, Klaus Tretter, Peter Janssen, René Altmann, Dieter Lische, Gerhard Peter, Robin Frieß, Björn Klaassen, Hannes Weininger, Karl Slezak, Jonas Böttcher, Richard Brandl, Ecki Schröter

Entschuldigt: Uwe Preukschat, Prof. Dr. Uwe Apel, Peter Cröniger

Ab 18.10 Uhr anwesend: Klaus Tretter

Ab 18.20 Uhr anwesend: Ecki Schröter



Vorsitzender Charlie Jöst



Stv. Vorsitzender  
Bernd Böing



Vorstand Sicherheit  
Roland Börschel



Finanzvorstand Dirk Aue



Vorstand Technik  
Dieter Münchmeyer



Vorstand Sport  
Klaus Tretter



Vorstand Ausbildung  
Peter Cröniger

## Inhalt

	Seite
1. Genehmigung des Protokolls der 122. Kommissions-Sitzung	3
2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission & JHV)	3
3. Bericht des Vorsitzenden	3
4. Bericht des Geschäftsführers	3
5. Bericht der Regionalbeiräte	4
6. Bericht Corona	5
7. Sachstand Flugverbot über Vogelschutzgebieten („ABA“-Gebiete)	5
8. Planung Jahrestagung und Regionalversammlungen	5
9. APO HG Bericht Sachstand	6
10. Weitere Termine Kommissionssitzungen	7

## 1. Begrüßung, Protokollführung, Protokoll der 122. Kommissionssitzung

Charlie Jöst begrüßt die Teilnehmer der 123. Kommissionssitzung und erläutert die technischen Abläufe des digitalen Meetings. Die Tagesordnung wird festgelegt. Das Protokoll führt Richard Brandl.

Einstimmiger Beschluss: Das Protokoll der 122. Kommissionssitzung wird genehmigt.

## 2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

Die APO-HG steht auf der Tagesordnung, Punkt 9.

## 3. Bericht des Vorsitzenden

Der DAeC ist weiter intern zerstritten. Dessen Vorstand will gerichtlich gegen die Kooperation von DHV, Segelflieger- und Modellfliegerverband vorgehen.

Der Deutsche Segelfliegerverband und der DHV hatten ein Webmeeting – Thema: Eine juristische Bewertung des gerichtlichen Vorgehens des DAeC und die mangelhafte Arbeit des DAeC in Sachfragen bis hin zur Schädigung unseres Luftsports.

## 4. Bericht des Geschäftsführers

Zunächst übergibt Robin Frieß das Wort an Dirk Aue für einen Bericht zum Thema FAI-Lizenzen. Dirk berichtet, dass er mehrere Wege zur Erlangung der FAI-Lizenzen in seiner Bremer Gegend recherchiert hat. Robin ergänzt, dass es zusätzlich auch noch weitere Zusagen über andere Landesverbände gibt. Man wird die bestehenden Möglichkeiten weiter prüfen und rechtzeitig zur Saison 2021 einen Zugang zu den FAI-Lizenzen für die Sportler präsentieren.

Robin berichtet über die Arbeit des Europaverbands EHPU. Es gab zwei Sitzungen des Management Committees der EHPU, in welchem Robin gewählter Vertreter ist. Die Arbeit läuft trotz Corona weiter. Der Austausch zwischen den europäischen Ländern ist sehr interessant und hilfreich. Ein Reibungspunkt war, dass die durch den DHV entwickelte Unfalldatenbank von allen EHPU-Mitgliedsländern als gemeinsame europäische Unfalldatenbank genutzt werden soll, die Franzosen bisher aber nur sehr schlechte Daten übermittelt haben. Nach einer erneuten Initiative und einem Brief von Karl, der offiziell vom Sekretär der EHPU an die Franzosen übermittelt wurde, scheint jetzt Bewegung in die Sache zu kommen. Die Unfalldatenbank ist laut Aussage des BMV ein wichtiger proaktiver Baustein für die Umsetzung des nationalen Luftverkehrssicherheitsplans.

Robin spricht ein Dankeschön an Ecki Schröter aus für seine Hilfe als Verbandsarzt in der Coronakrise. Er hat trotz eigener beruflicher Verpflichtungen jederzeit mit Rat und Tat geholfen und war gerade in der chaotischen Zeit zu Beginn der Krise eine große Unterstützung. Charlie ergänzt, dass Ecki schon vor Corona mitgeteilt hatte, zum Ende dieses Jahres von seiner Funktion als Verbandsarzt zurücktreten zu wollen. Er spricht nochmals einen ausdrücklichen Dank für die langen Jahre guter Zusammenarbeit aus.

Robin begrüßt Jonas Böttcher als Vertreter der DHV-Jugend und lobt in diesem Zuge die konstruktive und selbstständige Arbeit der DHV-Jugend während der Coronakrise. Die Jugend hat selbstständig und weitsichtig agiert, Events abgesagt und Hygienekonzepte

erstellt. Jonas berichtet, dass alle zentralen Events abgesagt wurden. Diese sollen zukünftig mit reduzierter Teilnehmerzahl und Hygienekonzept wieder durchgeführt werden – jeweils angepasst an die aktuelle Entwicklung der Coronapandemie.

Björn Klaassen berichtet über die „Corona-Nachwehen“ im Tagesgeschäft. Die Vereine hatten große Probleme mit einzelnen Mitgliedern und mussten sich dem Vorwurf „kein Einsatz für freies Fliegen“ aussetzen. Die Geländezulassungen sind wieder auf Vor-Corona-Niveau (Stichwort Hike and Fly-Gelände). Helmut Bach, der Björn in Sachen Luftraum wirklich herausragend unterstützt, ist auf vielen Außenterminen mit der Deutschen Flugsicherung, die Praxis von Vorbesprechungen etabliert sich.

Karl Slezak berichtet, dass die Arbeit im Referat Ausbildung nach dem Lockdown und der Sperre der Fluggebiete schlagartig wieder auf das Niveau von vor Corona – und sogar darüber – angestiegen ist. Die Flugschulen berichten von einem großen Kundenzulauf. Es besteht aktuell Grund zur Hoffnung, dass die Auswirkungen für unsere Ausbildungsbetriebe nicht so groß sind, wie anfangs befürchtet. Der Onlineunterricht wird gut angenommen und ersetzt vielleicht auch zukünftig zumindest teilweise den Präsenzunterricht. Internationale Sitzungen (z.B. ESTC, Arbeitsgruppe der EHPU) finden als Webmeetings statt. Eine einheitliche Software für Check/Nachprüfung von Gleitschirmen soll europaweit eingeführt werden.

Zur Unfallsituation: Es gibt alarmierende Nachrichten aus dem Ausland, viele tödliche Unfälle mangels Übung. In Deutschland gab es in der Corona-Zeit keine tödlichen Unfälle.

Hannes Weininger berichtet aus der Musterprüfstelle, dass die aktuelle Situation bei den Geräteprüfungen sehr gut aussieht. Es gibt bis heute nur 20% weniger Einnahmen, dieser Rückstand wird derzeit aufgeholt.

Die DAKS war im Haus, die wenigen Abweichungen wurden zeitgerecht behoben. Alle LTF-Änderungen wurden vom LBA wie vom DHV vorgeschlagen angenommen.

## 5. Bericht der Regionalbeiräte



### Gerhard Peter – Region Südost

Der Flugbetrieb ist wieder voll angelaufen, sowohl im Solobereich als auch beim Tandembetrieb (die Landratsämter haben dazu zunehmend keine Einwände erhoben). Die Vereine organisieren ihre Hygienemaßnahmen vorbildlich. Es gibt allerdings die dringende Bitte an die Piloten, die Hygienevorschriften in den Bergbahnen einzuhalten.



### René Altmann – Region Ost

Ein kurzer Rückblick auf die erfreuliche Auflösung der Corona-Flugverbote, die Sondergastflugregelungen wurden von fast allen Vereinen der Region wieder zurückgenommen. Alle großen Events wurden abgesagt, teilweise soll es Ersatz durch „Fliegerlager“ geben. Eine positive Auswirkung von Corona – es findet sich mehr Zeit für Geländezulassungen.



### Dieter Lische – Region Südwest

Die Stimmung in den Vereinen ist gut. Es gab ein abgestimmtes Vorgehen im Umgang mit der Kritik an den Corona-Maßnahmen wie z.B. Flugverboten. Maßnahmen (z.B. Schreiben an politische Mandatsträger) waren vorbereitet, der Einsatz war durch die schnellen Lockerungen

allerdings nicht nötig. Die Themen Gästeregelungen und Tandemfliegerei hatten zentrale Bedeutung.

Eine Vereinsdatenbank wurde angelegt mit allen Ansprechpartnern und 92 Vereinen in Baden-Württemberg.

Regionalversammlung Südwest: Die dafür vorgesehene Stadthalle ist derzeit gesperrt, eine Regio unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen erscheint hier nicht sinnvoll.

## 6. Bericht Corona

Ein kurzer Rückblick auf einige der Maßnahmen des DHV in der Corona-Krise: Einen Monat waren alle Fluggebiete gesperrt, es gab 7 Freitagsbriefe, diverse Rundschreiben an Vereine und Flugschulen, ein Hygienekonzept wurde erstellt, Homeoffice für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle wurde organisiert, digitale Vorstandssitzungen fanden statt etc.

Es lässt sich ein erstes Zwischenresümee festhalten: Die Krise für den DHV scheint überwunden, die Mitgliederentwicklung ist nach dem Lockdown wieder sehr positiv – es gibt bei der Zahl der neuen Mitglieder fast einen Gleichstand mit dem Vorjahr.

Das Feedback zu den DHV-Maßnahmen ist überwiegend positiv, vor allem aus den Vereinen und von anderen Verbänden gibt es Lob.

## 7. Sachstand Flugverbot über Vogelschutzgebieten („ABA“-Gebiete)

Bernd Böing und Peter Janssen berichten:

Es gab eine 3. Sitzung (digitale Durchführung aufgrund Corona) der projektbezogenen Arbeitsgruppe (PAG, vgl. letzte Protokolle). Anfragen nach Störungen durch den Luftsport ergaben keine signifikanten Meldungen. Eine 4. und letzte Sitzung findet im Spätherbst statt. Es gibt weiterhin große Sorge bezüglich des vorliegenden Rechtsgutachtens. Dieses soll den Naturschutzbehörden ermöglichen, Luftraumbeschränkungen (Mindestflughöhen, flächige Flugverbote) anzuordnen.

Die Auffassung des DHV ist klar: Für Luftraumfragen gibt es keine Kompetenz der Naturschutzbehörden. Deshalb wird dem Gutachten durch den DHV energisch widersprochen.

Das weitere Vorgehen des DHV: Die Möglichkeit wird geprüft, ein Gegengutachten durch ein renommiertes Institut in Köln erstellen zu lassen. Leider werden alle Fluggeräte (inklusive unserer Luftsportgeräte) durch die Gutachter in einen Topf geworfen. Sachsen-Anhalt hat bereits vorauseilend Mindestflughöhen angeordnet. Es gibt keinen deutlichen Widerspruch durch das BMV.

## 8. Planung Jahrestagung und Regionalversammlungen

Es wird die Frage diskutiert, ob eine physische Zusammenkunft auf Regional- und Jahreshauptversammlungen mit persönlicher Begegnung dieses Jahr überhaupt als Option zur Wahl steht. Man kommt nach kurzer Diskussion schnell zu der Erkenntnis, dass man in diesem Jahr von der physischen Austragung der Versammlungen absehen möchte.

Man ist sich einig, dass bei einer Infektion im Rahmen von DHV-Versammlungen der DHV den aktuell größtmöglichen Schaden erleidet und damit die Arbeit der letzten Monate zunichtemacht. Mit den notwendigen Maßnahmen (z.B. große Abstände) machen Versammlungen keinen Sinn. Außerdem ergibt sich aus der Erfahrung das Problem, dass eine dauernde Disziplin nicht einzuhalten ist. Auch wenn die Regionalversammlungen aktuell zumindest teilweise denkbar sind, ist es ein großes Problem, dass beim Ausfall nur einer

Regio die gesamte JHV ausfällt, da die Delegierten nicht mehr vollständig gewählt sind. Auch dieses Risiko möchte man vermeiden.

Abstimmung: Die Kommission ist einstimmig gegen die Veranstaltung von physischen Sitzungen (Regio, JHV, Sportlertag) - keine Gegenstimmen.

Robin Frieß stellt kurz die alternative weitere Vorgehensweise vor, die jetzt fertig ausgearbeitet werden muss:

Im Grunde müssen wir bis spätestens Mitte August über das weitere Vorgehen bzgl. der Regionalversammlungen entscheiden, da das der letzte Termin für Änderungen im September-Info ist und wir in dieser Ausgabe unsere Mitglieder informieren müssen. Im Gegensatz zur Hauptversammlung, ist es bei den Regionalversammlungen quasi unmöglich, diese digital abzuhalten. Der Grund ist das Wahlverfahren der Delegierten. Hier sind alle Mitglieder der jeweiligen Region wahlberechtigt. Wegen dieser unbestimmten Vielzahl ist die Planung einer digitalen Regionalversammlung nicht möglich.

Wahl im Briefwahlverfahren:

Die Wahl im Briefwahlverfahren gestaltet sich als komplex, aber möglich. Hier muss sowohl unserer Satzung Genüge getan werden als auch den Bestimmungen des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie. Dieses beinhaltet Erleichterungen u.a. für Vereine aufgrund der Corona-Situation. Ein mögliches Verfahren zur Durchführung der Delegiertenwahl wurde auch von einem externen Anwalt als machbar bestätigt. Peter Janssen regt an, noch die Meinung unserer Belehungsstelle, des Bundesverkehrsministeriums, einzuholen. Sollte vom Ministerium kein Veto kommen, können wir so vorgehen. Daran anschließend kann eine digitale Hauptversammlung gut organisiert werden. Das finale Verfahren wird im September-Info allen Mitgliedern bekannt gegeben.

Beschluss: Einstimmige Mehrheit für die Veranstaltung der Regionalversammlungen in Form einer Briefwahl und die digitale Ausrichtung der Jahreshauptversammlung. Voraussetzung ist die Zustimmung durch das BMV. Die DHV-Geschäftsstelle prüft die technischen Vorgaben und berichtet zeitnah.

## 9. APO HG Bericht Sachstand

Karl Slezak berichtet:

Nach langem hin und her um die HG-APO, besonders bezüglich der Höhenflüge > 500 m, hat der Ausbildungsvorstand den dringenden Wunsch nach einer Vereinfachung. Künftig soll es nur noch 2 Arten von Ausbildungs-Flügen geben:

- Flüge zum Training der Grundlagen, wie Hangstart-Flüge mit 20-100 m Höhenunterschied, bzw. doppelsitzige Höhenflüge beliebiger Startart mit Fluglehrer
- und Höhenflüge als Alleinflüge > 300 m Höhenunterschied (bzw. > 100 m Ankunftshöhe über Landeplatz) für das weiterführende Training.

Höhenflüge > 500 m Höhenunterschied sollen in der HG-Ausbildung nicht mehr vorgeschrieben sein (können aber natürlich noch gemacht werden).

Die Grundausbildung als eigener Ausbildungsteil wurde gestrichen, stattdessen sind im A-Schein-Lehrplan die Inhalte markiert, die vor dem ersten Höhenflug als Alleinflug absolviert werden müssen. Eine „echte“ Grundausbildung gab es bisher schon nur bei Hangstart-Ausbildung, beim Ausbildungsweg mit dem Doppelsitzer wurden hierbei die fliegerischen Grundlagen trainiert. Alle Startarten werden damit völlig gleichberechtigt behandelt.

Nach dieser Vorstellung des neuen Konzepts, wird nun eine finale Version erstellt und dem Vorstand zur Abstimmung vorgelegt.



## 10. Weitere Termine Kommissionssitzungen

Es wird diskutiert, ob die letzte Kommissionssitzung 2020 Ende September in Form eines physischen Treffens stattfinden sollte. Wegen der Corona-Dynamik wird die Entscheidung verschoben auf den letztmöglichen Zeitpunkt vor der nächsten Sitzung, die Entscheidung zur Durchführung wird spätestens Mitte August getroffen.

Für die Kommissionssitzung im Sommer (Juni/Juli) 2021 hat Roland für einen neuen Termin in Bamberg zwei Alternativen geblockt: 25. – 27.06.2021 oder 02. – 04.07.2021. Die Festlegung auf einen der beiden Termine erfolgt durch die Geschäftsstelle.

## Zentrale Wettbewerbe

Ohne Tagesordnungspunkt stellt Sportvorstand Klaus Tretter den Antrag, dass ab sofort zentrale Wettbewerbe wieder erlaubt und vom DHV als Veranstalter durchgeführt werden sollten.

Nach kurzer Diskussion erbitten die Teilnehmer der Kommission mehr Zeit, um sich mit dieser Frage intensiver zu beschäftigen. Der wichtigste noch offene Wettkampf 2020 ist die Deutsche Meisterschaft GS in Slowenien. Die Entscheidung soll in einer nachgelagerten Vorstandssitzung getroffen werden.

---

Richard Brandl (Protokollführer)

---

Charlie Jöst (Vorsitzender)